

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 2mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Kdoler monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. Durch Träger u. ausw. Vertriebsstellen frei ins Haus monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.60 M., vierteljährlich 4.80 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolausstr. 11. Fernruf Nr. 3315, 3316, 3317. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz-Vertriebsstellen 20 Pf., Restland 1.25 M.; außerhalb 25 Pf., Restland 1.75 M. Zeitungspreis n. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 362

Donnerstag, 7. August 1919.

73. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In der Absicht, die Bedingungen des täglichen Lebens in den Rheinlanden zu erleichtern, hat der kommandierende General der X. Armee beschlossen, daß vom 6. August an folgende Verfügungen in Kraft treten:

Verkehrswesen. Der Verkehr zu Fuß, zu Wagen, zu Pferd und mittels Fahrrad ist vollständig frei. Als Ausweis genügt die, mit dem Stempel der Militärbehörde versehene, rote Ausweiskarte. Für den Verkehr in den interalliierten Zonen muß die Karte, wie bisher, den Interzonenstempel tragen.

Öffentliche Plätze. Die Polizeihunde für öffentliche Plätze sind für das ganze Gebiet der X. Armee auf Witternacht freigegeben.

Anderer Verfügungen des kommandierenden Generals der X. Armee betreffend Verkehrsvereinfachungen für Autos und Eisenbahn, Jagd- und Fischereigenehmigungen werden wegenstand einer demnächst erscheinenden Bekanntmachung sein.

L'Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville.
Signé: Tournier.

Letzte Nachrichten

Druckmeldungen der „Wiesbadener Zeitung“.

Das Verfahren gegen den Kaiser.

mx. London, 6. Aug.

Unterhaus. In Erwiderung auf eine Anfrage lautet Bonar Law, die Alliierten hätten ihren Beschluß bezüglich des Prozesses gegen den früheren deutschen Kaiser in London nicht geändert, doch könne kein Verfahren eingeleitet werden, bevor nicht der Friedensvertrag ratifiziert sei.

Amerikanische Briespost für Deutschland.

mx. Hamburg, 6. Aug. Der am 30. Juli von New-York abgegangene Dampfer „Alfred Nobel“ bringt 2745 Tische Briespost mit. Die Ankunft in Hamburg ist Mitte August zu erwarten.

Liquidierung der deutschen Werte in Frankreich.

mx. Versailles, 6. Aug.

Die französische Kammer verhandelte gestern über den Gesetzentwurf betr. die Liquidierung der konfiszirten deutschen Werte in Frankreich. Das Gesetz wurde angenommen. Aus der Diskussion geht hervor, daß nunmehr in die Liquidation der beschlagnahmten Güter eingetreten wird. Die Regierung hat das Verkaufsrecht, das sie auf die Depots, Gemeinden und andere öffentliche Institute übertragen kann. Weicht dies nicht, so werden die Werte öffentlich versteigert. Auf eine Anfrage erklärte der Justizminister, daß das Gesetz auch auf Ersatz-Vorbringen Anwendung finden werde.

Annahme des Friedensvertrags in China.

mx. Bern, 5. Aug.

Ein Mitglied der chinesischen Friedensdelegation in Paris bestätigte einem Mitarbeiter des „Temps“ gegenüber die Meldung, daß das chinesische Parlament die Wiederherstellung des Friedensvertrags mit Deutschland angenommen habe. Er erklärte, dieses Gesetz sei angenommen worden, weil die Schantung betreffende Klausel die einzige war, die von China nicht angenommen werden konnte, daß China jedoch aus Solidaritätsgefühl die gleiche Haltung angenommen habe wie die Alliierten.

Eine Erklärung Japans über Schantung.

mx. Amsterdam, 6. Aug. Laut Pressbüro Radio

meldet die New-York „Times“, daß die japanische Regierung in Tokio eine Erklärung über ihre Politik bezüglich Schantung veröffentlicht hat. Sie wird indes nicht den ausländischen Regierungen übermittelt, sondern in der Tagespresse verbreitet.

Die politischen Ruffenmorde in Stockholm.

mx. Stockholm, 6. Aug.

Nach einer neuen Bekanntmachung der schwedischen Polizei über die Mordaffäre des russischen Sozialenobersten Gabelschkow wurden zwei weitere Morde festgestellt, die der Sozialenoberst in Verbindung mit seiner Bande vor mehreren Monaten verübt hat. Im April wurde der Russe Glaze auf ähnliche Weise wie Ardalschow erdrosselt und im Juli der Russe Kondli eingekerkert und bei einem Versuch, sich zu entkommen, erschossen. Die Leiche der beiden wurden nach den Aussagen verhafteter Mitglieder der Mordbande in den See versenkt, der bei der von Gabelschkow bewohnten Villa lag. Die Leiche Kondlis wurde bereits aufgefunden.

Zur Belegung der Bautätigkeit.

mx. Berlin, 6. Aug.

Wie verlautet, hat die preussische Regierung dem Minister für Volkswirtschaft eine Rate von 50 Millionen Mark für das Wohnungswesen und die Wiederbelegung der Bautätigkeit überwiesen.

Ein Diktator in Ungarn?

Erzherzog Josef Inhaber der obersten Gewalt.

mx. Budapest, 6. Aug.

Ungarisches Korrespondenzbüro. Heute abend um 7 Uhr erschienen im Ministerpräsidium General Schmecher, Polizeioberinspektor Wollenberg, der frühere Sekretär des Nationalrates Dr. Fröh und der gewesene Sektionschef im ungarischen Kriegsministerium Soltsberg und forderten die eben zur Beratung versammelten Minister auf, abzugeben, mit der Begründung, daß die Regierung nicht die Mehrheit der Nation vertrete. Nach kurzer Beratung beschloß die Regierung, zu demissionieren.

Die Entente-Kommission übertrug die oberste Gewalt dem Erzherzog Josef, der den gewesenen Sektionschef im Kriegsministerium Stefan Friedrich zum Ministerpräsidenten ernannte. Mit der Leitung des Kriegsministeriums wurde General Schmecher betraut. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Mission der Entente-Mächte hielt am Abend eine Beratung ab, an der Erzherzog Josef und Ministerpräsident Friedrich teilgenommen waren. Die Beratung galt den schwebenden Fragen, wobei volles Einvernehmen erzielt wurde. Der Präsident der Friedenskommission Clemenceau und die ausländischen Regierungen wurden vom Ergebnis der Beratung sofort verständigt.

Die rumänischen Waffenstillstandsbedingungen.

mx. Budapest, 6. Aug.

Ungar. Corr.-Büro. Am 3. August erschienen Vertreter der ungarischen Regierung und des ungarischen Oberkommandos beim rumänischen Kommandanten General Mardarescu, um diesem den Wunsch der ungarischen Regierung zu übermitteln, das weitere Blutvergießen verhindert und ein Waffenstillstand beschloffen werde. Am 5. August überreichte General Mardarescu den ungarischen Vertretern den Entwurf eines Militärabkommens, worin das rumänische Oberkommando erklärte, auf die Belegung ganz Ungarns zu verzichten, wenn das ungarische Oberkommando seinerseits die folgenden Bedingungen erfülle:

Ungarn hat alles auf dem Gebiete seines Landes befindliche Kriegsmaterial mit Ausnahme des Materials, das zur Ausrüstung seiner bewaffneten Macht nötig ist, die Ungarn zu halten berechtigt sein wird, im Land die Ordnung aufrechtzuerhalten, auszuliefern. Dieses Material wird einschließlich der Offiziere den Stand von 15.000 Mann unter seiner Bedingung übergeben dürfen. Die Organisation, Ergänzung, Ausrüstung und Gruppierung dieser Truppen wird vom rumänischen Oberkommando nachträglich bestimmt werden. Ferner sind alle ungarischen Fabriken dem rumänischen Oberkommando zu übergeben, die zur Herstellung von Ausrüstungsgegenständen und Munition dienen. Die Ausrüstung dieser Fabriken wird durch rumänische Spezialisten und ungarische Arbeiter zu Gunsten Rumäniens durchgeführt werden. Ungarn hat außerdem die für eine Armee von 300.000 Mann notwendige Ausrüstung zu liefern. An beweglichem Eisenbahnmateriale, Maschinen und sonstigen Eisenbahnmateriale hat Ungarn 50 Prozent des in seinem Besitz befindlichen Inventars an Rumänien abzuliefern. Ferner sind 200 Tourenautomobile und 400 Panzerautomobile in gutem betriebsfähigem Zustand mit vollständiger Ausrüstung abzuliefern. An Rindern und sonstigen Tieren sind 30 Prozent des Inventars abzugeben, desgleichen 30 Prozent der in Ungarn befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen, weiter 10.000 Waggons Getreide, 10.000 Waggons Mais, sowie 5000 Waggons Gestein und Kohle. Ungarn hat alle Wasserfahrzeuge zurückzugeben, die dem rumänischen Staat oder rumänischen Staatsbürgern gehören, vom Feinde in Rumänien erbeutet wurden und jetzt in den ungarischen Gewässern zu finden sind. Uebrigens hat Ungarn 50 Prozent des Eigentums bildenden Wasserfahrzeugs aller Art abzuliefern. Alle rumänischen Kriegsgefangenen, Geiseln und Desertanten, welcher Nationalität sie auch immer angehören, sind herauszugeben. Die rumänischen Truppen werden sich erst dann über die Theil nach Osten zurückziehen, wenn das ungarische Oberkommando alle diese Bedingungen erfüllt hat. Zur Uebernahme des geforderten Materials und der geforderten Tiere wird das rumänische Oberkommando Kommissionen entsenden. Zur Kontrolle der Durchführung der Militärkonvention wird in Budapest eine rumänische Militärkommission tätig sein und zwar solange, bis der Friede ratifiziert wird, der zwischen Rumänien einerseits und den legalen ungarischen Behörden andererseits geschlossen wird. Diese Konvention ist entweder in ihrem ganzen Umfang anzunehmen, oder in ihrem ganzen Umfang abzulehnen. Infolgedessen sind Gegen-vorschläge unzulässig. Die Frist für die Beantwortung der Bedingungen läuft am 5. August, 10 Uhr abends, ab.

Im Falle der Ablehnung

der gestellten Bedingungen wird das rumänische Oberkommando, ohne Rücksicht auf das Verhältnis zum vorhandenen Bestande Ungarns, alles Material und alle Tiere wegnehmen, die Rumänien notwendig hat, um wenigstens zum Teil den Abgang zu ersetzen, den Rumänien von Seiten eines Feindes erlitten hat, der während der ganzen Zeit der Belegung und während des Friedensschlusses von Ungarn jedes menschliche Gefühl außer Acht gelassen hat.

Die ungarische Regierung überreichte auf diese Vorbeurtheile der Rumänen folgende Antwort an den englischen General Gordon, Leiter der Budapest-Entente-Kommission:

Die ungarische Volksrepublik erhielt am 3. August die

Waffenstillstandsbedingungen, namens des rumänischen Hauptquartiers. Die ungarische Volksrepublik hat bereits am 13. 11. 18 mit den alliierten und assoziierten Mächten der Entente einen Waffenstillstand geschlossen, doch machen ihr die neuen Waffenstillstandsbedingungen einer der Ententemächte die Erfüllung der Bedingungen des im November geschlossenen Waffenstillstandes unmöglich. Die ungarische Volksrepublik erfüllt eine Pflicht, wenn sie die Entscheidung in dieser Frage in die Hände der Ententemächte legt. Infolgedessen bittet die Regierung der ungarischen Volksrepublik die Budapest-Vertreter der Ententemächte, sie möchten die im Namen des rumänischen Hauptquartiers überreichten Forderungen im merito erledigen.

Eine Sonderkommission von 4 Generalen.

mx. Versailles, 6. Aug.

Der Oberste Rat der Alliierten hat gestern beschlossen, eine Sonderkommission von vier Generalen nach Budapest zu schicken. Die Kommission hat die Aufgabe, die Entwaffnung der roten Armee vorzunehmen und die Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen zu überwachen.

Entente-Truppen in Budapest.

mx. Wien, 6. Aug.

Die Blätter melden aus Budapest: Die Verhandlungen mit den bürgerlichen Politikern führten bisher zu keinem Ergebnis. Die bürgerlichen lehnen es ab, in das Kabinett einzutreten. Sie wollen das Wahlergebnis abwarten. Der Vertreter der Landwirte, Szabo, erklärte sich grundsätzlich bereit, in das Kabinett einzutreten. — Mehrere hundert französische Truppen in Budapest ein, heute die Engländer unter General Gordon und die Amerikaner unter Hauptmann Moh.

Abbau der kommunistischen Weltordnung.

mx. Berlin, 6. Aug.

Zu dem Umsturz in Budapest meldet der Sonderberichterstatter der „Vossischen Zeitung“ u. a., daß Bela Kun sich seit Mitte Juli wiederholt mit der Bitte um militärischen Beistand an die Moskauer Regierung gewandt, dieser die Lage und die ungarischen Verhältnisse darzulegen habe und insbesondere betonte, daß innerhalb der ungarischen Kommunisten selbst sich eine Exekution bemerkbar mache, die schließlich auf dem freiwilligen Rücktritt der Budapest-Regierung hinauslaufen werde. Daraufhin sei aber von Moskau eine klare Absage erfolgt mit der Begründung, die russische Regierung sei von nun an nicht mehr gewillt, sich in fremde Staatsangelegenheiten zu mischen. Man scheint in Budapest diese Absage und ihre Begründung mit Recht dahin gedeutet zu haben, daß man in Moskau an eine bolschewistische Weltrevolution nicht mehr glaube. Nebenfalls dürfte der Abbau der kommunistischen Weltordnung, den man in Moskau gegenwärtig vorbereiten scheint, die Hauptursache des jüngsten Budapest-Umsturzes gewesen sein.

Die Betriebsräte.

Eine neue Fassung des Gesetzentwurfs.

Wie wir erfahren, ist von der Reichsregierung kürzlich eine zweite Fassung des Gesetzentwurfs, betreffend die Betriebsräte, fertiggestellt worden. Diese neue Fassung berücksichtigt noch die Bedenken, die vom Standpunkte unserer Wirtschaftskreise gegen die erste Fassung zu erheben waren; denn sie enthält nicht nur das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte bei der Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten, bei der Einführung von neuen Arbeitsmethoden usw., sondern sie will ihnen auch das Recht geben, Mitglieder in die Aufsichtsräte zu entsenden, um vollen Einblick in die gesamte Geschäftsführung, in die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zu nehmen und dabei mitzusprechen. Sie sieht außerdem das Mindestalter für das aktive Wahlrecht auf 18 Jahre, für das passive Wahlrecht auf 20 Jahre herab und gibt dieses Recht in diesen Altersgrenzen auch den Beurlaubten und den ausländischen Arbeitern.

Es ist notwendig, gegen diesen Gesetzentwurf sofort aufs schärfste Stellung zu nehmen; denn er bildet die größte Gefahr für den Aufbau des zerstörten und die Umkehrung der Weiterführung und Entwicklung des noch bestehenden wirtschaftlichen Lebens. Sollte der Entwurf Gesetz werden, so bedeutete er die Zerstörung der industriellen Initiative, von der wir für den Wiederaufbau Deutschlands so viel zu erwarten haben. Die Reichsregierung besteht nicht nur aus Sozialisten, sondern auch aus Mitgliedern des bürgerlichen Zentrums. Es ist unverständlich, daß diese bürgerlichen Mitglieder der Regierung für einen solchen Gesetzentwurf eintreten, der doch nichts anderes ist als der Wegweiser zum Bolschewismus.

Wiedereröffnung des Verkehrs Hamburg-Amerika.

mx. Berlin, 6. Aug. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Gestern abend ist der erste Dampfer von Deutschland direkt nach Amerika in See gegangen. Es ist der amerikanische Frachtdampfer „Ceresian“ von der Kerr-Linie, der mit Eulagut und Fracht den Hamburger Hafen auf der Fahrt nach New-York verließ. Damit ist der direkte Schiffsverkehr zwischen Hamburg und Amerika eröffnet.

Der Zentrumskampf gegen § 18.

3- einer am 6. August in Köln stattfindenden Versammlung des Augustinervereins hat die Zentrumspartei erneut eine die Sperrfrist von zwei Jahren in Sachen der deutschen Staatsbildung bekämpfende Entschließung mit großer Mehrheit gefaßt. Es wird betont, daß die von der preussischen Regierung vorgeschlagene kleine Erweiterung der Autonomie der Provinzen im Rahmen des bisherigen Preussen durchaus nicht den heutigen Bedürfnissen und berechtigten Ansprüchen genügt. Der Augustinerverein erhebt seine Mitglieder, für Schaffung eines mehr deutschen Gliedstaates tätig zu sein.

Reichswehr und Reichswehrbefehlshellen.

mz. Berlin, 7. Aug. Durch die Verfassung ist die Heeresverwaltung auf das Reich übergegangen. Verwaltungsbefugnisse und Kommandogewalt stehen den Gliedstaaten nicht mehr zu. Bis zum 1. Oktober wird aus den Ministerien der Gliedstaaten und sonstigen Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet. Die Einzelministerien werden in Reichswehrbefehlshellen umgewandelt werden. An die Spitze der preussischen Reichswehrbefehlshelle tritt bis auf weiteres der bisherige preussische Kriegsminister Oberst Reichardt. Für Bayern ist Generalleutnant v. Birkhardt vorgesehen. Für Sachsen Generalmajor v. Oldershausen, für Württemberg Oberleutnant v. Wiltmarth.

Die Verkündung der Verfassung.

mz. Aus Weimar wird berichtet: Die Verkündung der Verfassung soll am nächsten Samstag stattfinden. Sie tritt dann sofort in Kraft. Man nimmt in wachsenden Kreisen an, daß in den nächsten Tagen der Nationalversammlung noch mehrere unauflösbare Gegenstände zu gehen werden.

Vertagung der Völkerverbandsfrage im amer. Senat.

mz. Amsterdam, 5. Aug. Das Pressebureau Radio meldet aus Washington, daß der Senat die Debatte über den Völkerverband vertagt hat, um sich den Beratungen über die Lebensmittelfrage zu widmen.

Ausfall von Personenzügen ab 15. August.

mz. Berlin, 7. Aug. Der „Lot-Ana“ schreibt, daß der Minister der Eisenbahnen die Eisenbahndirektionen angewiesen habe, eine Anzahl Personenzüge vom 15. August an ausfallen zu lassen. Der Umfang des Ausfalls soll sich nach der Betriebslage der einzelnen Direktionen richten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 7. August.

Der neue Regierungspräsident.

Mit der Ernennung des Regierungspräsidenten Herrn Dr. Romm aus Trier würde der seit dem Rücktritt des Herrn Dr. von Meißner verwaltete Posten eines Präsidenten des Regierungsbezirks Wiesbaden wieder besetzt sein. Der neue Regierungspräsident kommt in ein Amt, dessen Verwaltung gerade unter den obwaltenden Umständen viel Willenskraft, einen weitschauenden Blick, nationale Zuverlässigkeit und Tatkraft erfordert. Soweit wir über Herrn Dr. Romm, den wir auch nahe verwandtschaftliche Bande mit Wiesbaden verknüpfen, unterrichtet sind, darf man mit Vertrauen seiner Führung der Bezirksverwaltung entgegensehen. Die amtliche Befähigung seiner Ernennung ist zwar noch nicht bekannt gegeben, indessen ist mit ihm, wie wir hören, zu rechnen.

Die Krankenversicherung der Angestellten. Nach dem neuen, von der Nationalversammlung am 24. Juni 1919 angenommenen Gesetz hat der § 518 der Reichsversicherungsordnung insofern eine Änderung erfahren, als die Arbeitgeber vom 29. Juni 1919 ab für alle in Erwerbsklassen versicherten Angestellten bis zum Jahreseinkommen von 5000 Mark den vollen Arbeitgeberanteil unmittelbar an die Erwerbsklassen abzuführen haben. Bedingung dafür ist nur, daß der Versicherte, der neu in die Erwerbsklasse eintritt, rechtzeitig einen Monat vor Vierteljahresende bei seiner gesetzlichen Krankenkasse den Antrag auf Abfuhr der Beiträge und Pflichten vom nächsten Vierteljahresende an stellt und keine Mitgliedschaft in der Erwerbsklasse bis zum Schluß des laufenden Vierteljahres bei seiner gesetzlichen Kasse nachweist. Bei Stellenwechsel oder Antritt einer neuen Stellung wird der Versicherungspflichtige von der Beitragspflicht zu seiner Erwerbsklasse befreit, wenn er beim Antritt der neuen Stellung Mitglied der Erwerbsklasse ist und sofort beim Stellenantritt oder bis zum zweiten Zahlungstermin (der letzte Tag des Monats, der dem Monat des Stellenantritts folgt) den Abfuhrantrag bei der gesetzlichen Kasse unter Nachweis der Mitgliedschaft in der Erwerbsklasse stellt. Durch das neue Gesetz und die weitere Abfuhrung der vollen Arbeitgeberanteile an die Erwerbsklassen wird die Leistungsfähigkeit und Willigkeit der Erwerbsklassen erhalten. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß die kaufmännischen Erwerbsklassen in den letzten Wochen einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen haben. Sie sind in der Lage, die besonderen Elemente ihrer Berufsgruppe zu berücksichtigen, was in der geringen Beitragserhebung bei außerordentlich günstigen Leistungen zum Ausdruck kommt. Besondere Erwähnung verdient die Familienversicherung. Wegen eines möglichen Zuschlag wird die ganze Familie bei freier ärztlicher Behandlung, Krankenhausverpflegung, Gewährung sämtlicher Arzneimittel, Sterbegeld und einer hohen Wochenbeihilfe versichert. Es ist völlig freie Arztwahl gestattet. Die größte kaufmännische Erwerbsklasse, die Deutschnationale Arbeiter- und Arbeiterklasse, die eine eigene Verwaltungsstelle am hiesigen Plage unterhält, ist zur Anstellung eines bejohlenen Beamten geschritten, nachdem ihre Mitgliederzahl dauernd im Wachsen begriffen ist. Versicherungsanträge und Auskünfte an Interessenten werden auf der Geschäftsstelle, Sedanplatz 3, entgegen genommen.

Neue Diebstähle in den Höcker Harzwerken. Einem Anker im Kreisblatt von Höcker entnehmen wir, daß in der Salzsalzfabrikation der Harzwerke eine größere Anzahl mit Resalvarian und im Nitramon zwei Glatinene in Gewicht von 607 Gramm gestohlen worden sind. Beide Diebstähle wurden nachts ausgeführt. Die Harzwerke legen für die Ermittlung der Täter je 1000 Mark Belohnung aus.

Aus den Vororten.

Schierstein.

Katholischer Kirchenchor. In seiner Generalversammlung beschloß der Kirchenchor, die regelmäßigen Gesangsstunden an Sonntagen wieder abzuhalten. Die Mitteilernzahl beträgt jetzt 90. Das Vereinsvermögen weist einen Bestand von 544 Mark auf. Die beim Verein befindliche Sterbekasse hat ein Vermögen von rund 2000 Mark. Das Sterbegeld wird um 10 Mark erhöht. Ein Ausflug nach Kiedrich ist auf den 17. August geplant. Die Abfahrt erfolgt per Schiff.

Allgemeine Ortskrankenkasse Schierstein. Der Jahresabschluss für 1918 zeigt, daß das letzte Geschäftsjahr ein gutes für die Kasse war. Die Mehrausgaben betragen am Jahreschluß etwa 10 700 Mark. Die Krankenzahl stieg im Herbst aus Anlaß der Grippeepidemie bis auf 12 Prozent. Während im Jahre zuvor die Mitglieder sich aus 52 Prozent Todessfälle sind 25 zu verzeichnen gegen 11 im Jahre zuvor. Während im Jahre zuvor die Mitglieder sich aus 52 Prozent Todessfälle sind 25 zu verzeichnen gegen 11 im Jahre zuvor.

Bürgerliche Grundstücke? Ein Abbröckeln der Preise bei dem Verkauf von Wohnhäusern und Grundstücken macht sich endlich bemerkbar. Bei Preisangeboten auf Häuser sind die Käufer nicht mehr gewillt, die hohen Forderungen der Verkäufer zu bewilligen. Auch bei Auktionen usw. ist daselbst zu beobachten. So wurden dieser Tage verschiedene Grundstücke zum zweitenmal ausbezogen. Während bei der ersten Versteigerung rund 35 000 Mark erzielt wurden, kam die Gesamtsumme diesmal nur auf 22 000 Mark, also drei Fünftel des ersten Gebots.

Nassauisches Landestheater.

Donnerstag, den 7. August 1919. Abends 7 Uhr. Stimmliches Gastspiel von Mitgliedern der Comedie Francaise aus Paris. Administrateur General: M. Jean Vollerin, du Théâtre Michel.

L'ingénue (Die Harmlose.)

Comédie en un acte de M. M. Meilhac et Halevy, de l'Académie Française.

Turquet Mr. Pierre Juvenet, du Gymnase
Daubertier Mr. Loettien, du Théâtre Réjane
Octave Mr. R. Maurel du Vaudeville
Adele Mlle Sylvette Fillacier, des Variétés
Leontine Mlle Marthe Sabel, du Th. Marigny

Le Malade imaginaire (Der eingebildete Kranke).

Comédie en 3 actes, en prose, de Molière représentée la 1ère fois au Palais-Royal, le 10 février 1673.

Beline, Seconde femme d'Argan . . . Mlle Simone Damaury, de la Comédie Française
Toinette, Servante Mlle Alice Beylat, de l'Athénée
Louyson, Petite fille d'Argan . . . Mlle Sylvette Fillacier, des Variétés
Flippotte Mlle Marbel, du Théâtre Michel
Angelique, Fille d'Argan Mlle Juliette Clarens, du Vaudeville
Argan, Malade imaginaire Mr. Pierre Juvenet, du Th. du Gymnase
Bernalde, Frère d'Argan Mr. Rolla-Norman, de l'Odéon
Mr. Purgon, Médecin d'Argan Mr. Violet de la Renaissance
Mr. Diaforius, Médecin Mr. Laettien du Th. Réjane
Cleante Mr. Maurel du Vaudeville
Mr. de Bonnefoi, Notaire Mr. Robert Bettel, du Th. des Capucines
Mr. Fleurant, Apothicaire Mr. Totah du Th. de la Porte St. Martin
Thomas Diaforius Mr. A. Stacquet, Th. National de l'Odéon.
Costumes de la Maison Souplet, Perruques des chez Baudou, Chaussures de la Maison Borr. Ende etwa 10 Uhr.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Zur Schließung der Raunheimer Spielhöllen.

Die gemeldete Schließung der Bad Raunheimer Spielhöllen in Fiesches „Grandhotel“, wo der Internationale Sportklub sein Heim hatte, und im Hotel Witting, das den „Club 1019“ beherbergte, erfolgte auf Anordnung des hiesigen Ministeriums. Die in den Spielhöllen vorzufindenden Spielgelder in Höhe von 30 000 Mark wurden dem Staat Offen für verfallen erklärt. An den Spielen hatte, trotzdem die Veranstaltungen den Charakter geistlicherer Gesellschaften trugen, jedermann Zutritt, vorausgesetzt, daß er über die nötigen Mittel verfügte. Anzweifeln haben sich auch die in den verschiedenen Kurlösen vorhandenen gewesenen Kunds in alle Winde zerstreut.

N. Höck, 6. Aug. Schülerwettbewerb im Französischen. Die Schulen des Kreises Höck planen im Monat März einen Wettbewerb der Schüler in der französischen Sprache, den der Administrateur des Kreises mit reichen Mitteln unterstützt.

Waldheim, 6. Aug. Gegen die Doh- und Feldheide. In einem hoffentlich wirksamen Mittel zur Bekämpfung der bedenklich überhand nehmenden Feldheide nützt hat jetzt die hiesige Gemeindeverwaltung ihre Zustände genommen. Mit Zustimmung der Kreisbehörden werden in Zukunft die Namen aller beim Feldheidebeseitigung erappten Personen durch öffentliche Anschlag an der Gemeindefeld und durch Veröffentlichung in der Presse der Allgemeinheit bekanntzugeben. Wie notwendig eine solche Maßnahme ist, beweist die Tatsache, daß hier die Kartoffel- und Obsterfelder fortgesetzt geplündert und die Fruchtgärten in frecher Weise fortgeschafft werden. In einem Falle wurden dieser Tage einem hiesigen Landwirt 64 Garben Korn von Dieben vom Acker weggeführt. Auf vielen Aekern liegen die ausserwurzten und geleerten Kartoffelstöcke in Haufen beisammen. In allen diesen Fällen gelang es, die Diebe zu ermitteln.

Wörth a. R., 6. Aug. Reiche Zwetschenernte in Sicht. Die Zwetschenbäume liefern in diesem Jahre eine reiche Vollernte, die kaum in einem anderen Gebiete Deutschlands übertroffen werden dürfte. Die Gemeinde Wörth ist weitläufig durch ihre ausgedehnte Zwetschenkultur bekannt. In Friedenszeiten lieferte sie große Mengen Zwetschen ins Ausland, namentlich nach England. Die

nach vielen Tausenden zählenden Bäume zeigen einen solchen Reichtum, wie er selten reichlicher beobachtet wurde. So weit das Auge reicht, sieht man die unter der reifen Last wohl brechenden Bäume mit einem Wald von Stielen versehen. (Nur eine der Schätzungen: Einen ähnlich reichen Anhang weisen auch die Zwetschenbäume in der näheren Umgebung Wiesbadens auf, und auch aus anderen Obstabgebieten wird dieselbe erfreuliche Tatsache gemeldet. Es bleibt nur zu wünschen, daß bei diesem beliebigen Obst der Vollernte eine normale Preisbestimmung beiseiten vorzunehmen und mit allen Mitteln durchgeführt wird.)

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Unschicklichkeit: M. C. G. niedriger. Aus Berlin, 6. Aug. wird gemeldet: Der Verkehr zeigte keine einheitliche Haltung. Besonders Interesse zeigte sich weiter für Petroleumwerte, von denen Steana Romana bevorzugt waren und bedeutende Steigerungen erlitten. Auch andere Aktien, für die die Balkanbewegung in Betracht kommt, erzielten sehr bemerkenswerte Verbesserungen. Kanadas waren gleichfalls höher, trotz des gemeldeten starken Rückganges in New York infolge Streiks. Schiffahrtswerte waren nicht gleichmäßig, im großen und ganzen aber wenig verändert. Württemberg Bergwerksaktien stiegen gegen gestern etwas niedriger. Autoshäfte 4 Prozent niedriger. Von chemischen Werten gewannen Badische Anilin 5 Prozent, höchster Rückgang gleichfalls 5 Prozent. M. C. G. stiegen um 4 Prozent niedriger. Kriegsanleihe gingen von 81 1/4 auf 80 1/2 zurück. Österreichische Renten konnten sich um 1/2 Prozent heben. Ungarische Renten schwächen sich ab.

Berlin, 6. August 1919.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Schantung.....	130.62	130.62	Gelsenkirchen.....	167.23	167.75
Lombarden.....	101.87	101.60	Harpener.....	213.00	213.00
Nordd.Lloyd.....	102.75	102.62	Hochst.Farbwerke.....	161.00	161.00
Berl.Handelsges.....	132.50	132.50	Kall Aschersleben.....	113.75	113.75
Darmst.Bank.....	106.00	106.00	Lehmeyer.....	113.75	113.75
Deutsche Bank.....	192.50	193.50	Laurahütte.....	147.00	147.00
Disconto Commandit.....	152.50	152.50	Phaetor.....	191.50	191.50
Dresdner Bank.....	127.87	129.25	Rheinische Metall.....	173.71	177.50
Adlerwerke.....	214.00	215.00	Rhein. Stahlwerke.....	141.00	140.50
Allgem. Elektrik.....	170.00	164.37	Riebeck Montan.....	180.50	182.00
Badische Anilin.....	323.00	327.00	Schweickert.....	119.23	119.75
Hochmum Guss.....	178.25	179.00	Siemens & Halske.....	149.00	149.00
Raderus.....	133.50	133.00	Vier. Olin. Rottw.....	171.00	172.00
Chem. Griesheim.....	193.75	193.50	Westereg. Alkali.....	223.25	223.25
Chem. Albert.....	117.75	117.50	Zellstoff Waldhof.....	172.00	173.00
Dalmier Motoren.....	197.75	197.50	Nagelmann.....	202.50	202.75
Deutsche Luxemburg.....	145.00	144.25	Oskar Minn.....	134.00	132.00
Deutsche Wollen.....	200.25	200.00	Oskar Genussch.....	111.00	110.50

Berlin, 6. August. Devisenmarkt.

	5. August 1919	6. August 1919
Holland.....	645.00	645.50
Dänemark.....	379.00	379.50
Schweden.....	415.00	415.50
Norwegen.....	395.00	395.50
Schweiz.....	303.00	303.25
Oesterreich-Ungarn.....	42.45	42.55
Bulgarien.....	—	—
Konstantinopel.....	—	—
Spanien.....	305.00	310.00
Heligoland.....	102.25	102.75

Hauptgeschäftsführer: Hermann Grotzsch. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grotzsch, für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Grotzsch; für Stadt- und Stadtnachrichten, Bericht aus Sport: Heinz Grotzsch; für die Anzeigen: F. H. Grotzsch, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungs-Anstalt G.m.b.H.

KURHAUS WIESBADEN

Samstag, den 9. August 1919, im Kurgarten:

Rheinischer Polterabend

Heiteres Tanzidyll zu der Biedermeierzeit;
In Szene gesetzt von Walter Zöllin.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Mitwirkende:

In der Pantomime: Die Herren Gustav Albert, Max Böhm, Paul Wiegner.
Die Damen Friedel Jakoby, Käthe Klöss, Selma Koller, Tilly Lenz.

In den Tänzen: Die Damen Hanna Acker, Berta Baumann, Amalie Gläser, Minna Häuslein, Alice Paris, Irma Pfeiffer, Erna Steiger, Greta Vowinkel.

Solotänze: Getanz von Fräulein Elise Mondorf.

Kindertänze: Acht Ballettschülerinnen.

Die Tänze sind einstudiert von Fräulein Elise Mondorf.

Sämtliche Mitwirkende sind Mitglieder des Nassauischen Landestheaters.

Musikalische Leitung: Herr Otto Höser.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Ausführliche Handprogramme an der Tageskasse.

Die Tänze gelangen im südlichen Musikpavillon zur Aufführung.

Nur numerierte Plätze: 1. Platz 5 Mark, 2. Platz 4 Mark.

Vorherige Kartenlösung dringend erwünscht.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Bei etwa notwendiger Verschiebung wegen schlechten Wetters behalten die gelösten Karten Gültigkeit.

4687] Städtische Kurverwaltung.

Dr. Hans Wicke

Verreist von 2. Aug. bis 25. Aug.

Vertreter für allgemeine Praxis:
Hr. Dr. Herz, Friedrichstrasse 34.

Vertreter für Frauenkrankheiten:
Hr. Dr. Reinhardt, Taunusstr. 5.

4684

Preußische Klassen-Lotterie

Die Erneuerung der Lose zur 1. Kl. lauf. Lotterie wird hierdurch **wiederholt und dringend** in Erinnerung gebracht. — **Kanlose** sind in allen Abchnitten zu haben in den staatl. Lotterie-Einnahmen von:

Gilcklich, Kern, Schuster, Tschudi.
Wilhelmstr. 56. Nikolasstr. 15. Rheinstr. 50. Adelheidstr. 11.

4682